



for a living planet®

WWF Bern

Bollwerk 35
3011 Bern

Tel.: ++41 (0)31 312 15 79
Fax: ++41 (0)31 312 24 02
info@wwf-be.ch
www.wwf-be.ch
www.wwf.ch
www.panda.org
PC 30-1623-7

An die Medien im Kanton Bern

Bern, 18. Dezember 2014

Gute Ziele beim Teilrichtplan Energie Oberland Ost

Der WWF begrüsst die ambitionierten Ziele des regionalen Teilrichtplans Energie für das östliche Berner Oberland. Mit der Umsetzung dieser Ziele kann die Region viele attraktive Arbeitsplätze im Baugewerbe erhalten oder neu schaffen und trägt gleichzeitig viel bei für eine Verminderung der Treibhausgasemission.

In Bereichen wie der lokalen Fernwärme mit Holz aus der Region können die Gemeinden schon auf gute Beispiele aufbauen. Im Bördeli sollten nach Ansicht des WWF die bestehenden Ölheizungen besser direkt durch wesentlich effizientere Wärmekraftkopplungsanlagen ersetzt werden, als einfach durch Erdgasheizungen, wie vorgeschlagen. Mit dem kantonalen Energiegesetz haben es die Gemeinden in der Hand, für Heizung und Warmwasser stärkere Vorschriften zu erlassen und den Bauherren im Gegenzug einen attraktiven Nutzungsbonus von 10 % zu geben. Für die bedeutende Tourismusregion fehlt zudem ein Massnahmenblatt für ein bedarfsgerechtes Heizen der Ferienwohnungen. Diese Massnahme ist effizient und günstig.

Die Region kann 62 % des Stromverbrauchs durch Photovoltaikanlagen erzeugen. Diese erneuerbare Energie ist heute günstig, wirtschaftlich und kaum umstritten. Der WWF schlägt vor, zu deren Förderung ein zusätzliches Massnahmenblatt zu ergänzen. Die Produktion von Solarstrom kann durch eine lokale Stromabgabe, Unterstützung von gemeinsamem Einkauf und Installation von Anlagen schnell gesteigert werden. Im Gegensatz dazu würden die weiteren geplanten Kleinwasserkraftwerke teilweise grosse Schäden in der Landschaft und den Bächen anrichten, was die Stromproduktion nicht rechtfertigt.

Für weitere Informationen:

Jörg Rüetschi, Geschäftsführer WWF Regionalstelle Bern, Tel. 031 312 15 79